

Evangelisch-reformierte Landeskirche
des Kantons Zürich

Kirchensynode

Hirschengraben 50
Postfach
8024 Zürich
Tel. 044 258 91 11

parlamentsdienst@zhref.ch
www.zhref.ch

Kirchensynode

Protokollauszug

19. März 2024

Beschluss KS 2024-7; Geschäft-/Dossier:
2024-81; Aktenplan: 1.3.11
IDG-Status: öffentlich
Publikation: integral

Frage für die Fragestunde betreffend "Neue Webseite zhref.ch"

Text der Frage

Ivan Walther, Urdorf, reicht folgende Frage für die Fragestunde gemäss § 69 der Geschäftsordnung der Evangelisch-reformierten Kirchensynode des Kantons Zürich vom 15. März 2011 für die Versammlung der Kirchensynode vom 19. März 2024 ein:

"Die neue Webseite zhref.ch ist elegant gestaltet und ästhetisch ansprechend. Theologisch ist die Qualität des sogenannten «Schaufeners» auf der Einstiegsseite leider nicht annähernd damit vergleichbar. Nicht nur fehlt im Moment z.B. ein Bezug zum kirchenjährlichen Kontext (Passionszeit) völlig. Der Text, den man zurzeit zu lesen bekommt, wenn man auf zhref.ch surft, ist m.E. theologisch leer und weist zudem einen bedenklichen politischen Unterton auf (8. März 2024: «Staunen wir zusammen. Wenn wir die Natur betrachten und genau hinschauen, kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus. Deshalb tragen wir ihr Sorge, verpflichten uns dem Umweltschutz und fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.»).

Ich frage mich:

- Wer hat die theologische Verantwortung für das «Schaufenster» von zhref.ch?
- Wie wird sichergestellt, dass die hier publizierten Inhalte/Contents:
 - 1) theologisch/spirituell von hoher Qualität sind
 - 2) in der Tradition reformierten Denkens stehen
 - 3) politisch zurückhaltend/neutral daherkommen
 - 4) auf Anhieb mit unserer Institution in Verbindung gebracht werden
- Wo sieht der Kirchenrat Sinn und Zweck des «Schaufeners» auf der Startseite von zhref.ch?"

Antwort des Kirchenrates

Kirchenratspräsidentin Esther Straub: Lieber Ivan Walther, ich gehe davon aus, dass du mit Schaufenster nicht die ganze Startseite meinst, sondern nur die grosse Einstiegs-kachel, das ist die sogenannte Hero-Kachel, habe ich gelernt. Der Schaufenster-Begriff ist aber eigentlich ganz gut, weil es ist ein Schaufenster, es sagt: Treten Sie ein, schauen Sie, was bei uns so alles vorhanden ist! Gerade an dieser prominenten Stelle sollen also potenziell interessierte Menschen abgeholt werden und das

eben nicht durch Kirchensprache und auch nicht durch theologisch schwere Kost, sondern so elegant und mit Themen, die viele beschäftigen. Die Website richtet sich eben an Outsider und gerade nicht an Insider.

Dass der zitierte Text einen bedenklichen politischen Unterton hat, ist für den Kirchenrat nicht nachvollziehbar. Er entspricht unserem Legislaturziel «Umweltbewusst handeln». Nachhaltigkeit eignet sich eben als Thema gerade sehr gut, um es ins Schaufenster zu stellen, denn es ist nicht nur ein Legislaturziel des Kirchenrats, sondern es steht eben auch im Sorgenbarometer der CS z.B. ganz oben. Eine Website-Besucherin hat sich bei uns gemeldet, z.B. mit dem Satz: «Mich beschäftigt das Thema Nachhaltigkeit und die reformierte Kirche macht etwas.» Damit kann ich mich identifizieren. Das ist das Ziel. Und das ist ein wichtiger Konnex, der auf die notabene tiefe Platzierung der Kirche auch in diesem Sorgenbarometer der CS eingeht – wir sind beim Vertrauen zuletzt, immer die Hintersten – also, das ist ein wichtiger Konnex, damit wir da Menschen aufmerksam machen. Und das vorherige Thema hat auch gut funktioniert. Das war übrigens Spiritualität.

Das Thema der Hero-Kachel wird alle zwei bis drei Monate ausgetauscht und es ist geplant, auch im kommenden Quartal dann einmal ein Thema zu nehmen, das theologischer ist, also z.B. in Richtung des März-Notabenes, wo es darum geht, den Gegenwartsbezug der Bibel zu thematisieren. Die Gesamtverantwortung für alle Produkte der gesamtkirchlichen Dienste liegt beim Kirchenrat und damit auch für die Website oder eben das Schaufenster. Die operative publizistische Verantwortung für die Inhalte der Startseite liegt bei der Abteilung Kommunikation und der Kirchenrat ist mit der Auftragerfüllung sehr zufrieden. Die Abteilung verfügt über die nötigen Kompetenzen, um die es eben bei den erfragten Punkten geht, also die geforderte Qualität zu erfüllen bzw. die Berücksichtigung der genannten Kriterien sicherzustellen. Selbstverständlich arbeitet diese Abteilung in den gesamtkirchlichen Diensten auch interprofessionell zusammen mit den anderen Abteilungen, auch mit den Lebenswelten, wo es auch sehr viel theologisches Knowhow gibt, und holt sich bei Bedarf die nötige Unterstützung. Jede Besucherin unserer Website weiss, wo sie sich befindet, und ordnet die Inhalte damit automatisch uns als Institution zu. Ich kann dir sagen, ich vertraue da voll und ganz den Profis und ich habe kürzlich von einem sehr jungen Websitedesigner, also von einem sehr jungen Profi, der übrigens rein gar nichts mit der Kirche am Hut hat, aber unsere Website wahrgenommen hat, der hat mir nämlich folgende Rückmeldung geschrieben: «PS: Ich muss es einfach wieder einmal betonen, die Website der Reformierten Kirche Zürich ist einfach ein Meisterwerk». Das freut uns natürlich und das stimmt uns auch zuversichtlich, dass wir den Empfehlungen der beiden Studien «Wir müssten besser nach aussen kommunizieren» mit der Website sehr gut nachkommen und wir sind stolz, dass wir so gute Profis in der Abteilung haben und die Website wirklich funktioniert.

Synodenpräsidentin Simone Schädler: Ivan Walther, eine Rückfrage?

Ivan Walther-Tschudi (Urdorf), Liberale Fraktion: Also, ich hätte gerne ein bisschen gehört, dass man die Kritik auch ernst nimmt. Also ich stelle infrage, ob wirklich der Sinn und Zweck darin besteht, dass man irgendwelche andere Leute anspricht. Das ist doch eigentlich unsere Webseite, die vor allem von unseren Leuten auch angesteuert wird und gesucht wird. Ich finde einfach, theologisch heisst nicht hoch intellektuell und unverständlich, das heisst einfach über Gott reden, über den Glauben, über Traditionen, vielleicht, in einer einfachen Sprache. Wenn ich höre «Staunen», dann denke ich vielleicht ans Danken oder denke ich, woher kommt das und wie kann ich dem gerecht werden. Man kann natürlich auch auf die Bewahrung der Schöpfung, wobei ich diesen Begriff nicht so gerne habe, theologisch, hinweisen, aber dass nicht einfach irgendwie vom Staunen dann über die Natur und nicht über die Schöpfung und dann von Umweltschutz anstatt von Sorge um die Mitwelt geredet wird. Also ich meine, es wäre ja eine Chance, hier an dieser Stelle, im Schaufenster etwas zu präsentieren, was verständlich ist und was ein bisschen auch tief sinnig ist und nicht irgendwie, ja eine Zusammenstellung von irgendwelchen Gedanken, die vor allem politisch sind.

Synodenpräsidentin Simone Schädler: Ivan, entschuldige, wenn ich unterbreche, aber du könntest eine kurze Frage stellen. Es geht nicht darum, zu diskutieren, sonst müsstest du etwas einreichen.

Ivan Walther-Tschudi (Urdorf), Liberale Fraktion: Ja also, ich stelle noch eine Frage: Das heisst, habe ich richtig verstanden, man will nichts dagegen machen, nicht irgendwie das auch Rückmelden?

Kirchenpräsidentin Esther Straub: Nein, wir machen nichts dagegen, weil wir eben sehr zufrieden sind, weil wir sehen, es funktioniert sehr gut. Menschen werden aufmerksam und setzen sich dann eben mit unseren, auch theologischen Inhalten auseinander und das wollen wir ja, das ist doch unser Ziel.

Für richtigen Auszug

Simone Schädler
Präsidentin

Barbara von Gunten
1. Sekretärin